

Konstanz-Seminar 2015

28. - 30.09.2015

Student-Life-Cycle -

einsteigen, umsteigen, aussteigen?
oder wie können wir in welcher Phase zu
Studien- und Berufserfolg beitragen?

Vorbereitungsteam:

Oliver Broschart (Hochschule Karlsruhe)

Dr. Ursula Degener (PH Freiburg)

Kathinka Dettmer (PH Freiburg)

Astrid Oltmann (Duale Hochschule Stuttgart)

Gerd Strobel (Universität Konstanz)

Alina Wolf (Hochschule Konstanz)

Organisation vor Ort:

Katrin Rudolph (Universität Konstanz)

Referent/innen:

Dr. Ursula Degener (PH Freiburg)

Benjamin Felis (Berlin)

Prof. Dr. Holger Horz (Universität Frankfurt)

Dr. Dennis Mocigemba (Universität Freiburg)

Barbara Nickels (Leuphana Universität)

Dr. Jürgen Zieher (Hochschule der Bundesagentur für Arbeit Mannheim)

Improtheater Konstanz

Gesamtkoordination:

Marja Kukowski-Schulert (MWK).

(Stand Juni 2015)

Workshop 1: Übergang Schule - Hochschule

Ziel dieses Workshops ist der Austausch und die Optimierung bestehender Projekte und Maßnahmen zum Thema Übergang Schule - Hochschule der WorkshopteilnehmerInnen. Dabei bringen die WorkshopteilnehmerInnen eigene Projekte/Fragen mit, die gemeinsam bearbeitet werden. Sinnvoll ist es hierfür, wenn Projektskizzen oder anderes Material an Herrn Dr. Mocigemba als Vorbereitung für den Workshop zugesendet wird.

Workshop 2: Studienverlauf - Studienerfolg

Dieser Workshop beleuchtet mehrere Aspekte des Studienverlaufs. Neben einem BEST-Practice-Beispiel (Projekt Beratungswoche Pädagogische Hochschule Freiburg), der ein konkretes Beratungsbeispiel zeigt, geht es aber auch darum, wie sich Studienberatungsstellen optimal aufstellen können, um ihrer Hochschule zu zeigen, welche wichtigen Aufgaben sie wahrnehmen, um den Studienerfolg ihrer Klienten herbeizuführen. Hierbei sollen Erfahrungen aus verschiedenen IQF-Projekten vorgestellt werden (u.a. Universität Hohenheim) nach dem Motto „Tu Gutes und sprich darüber“.

Workshop 3: PrevDrop: Karrierewechsel statt Studienabbruch

Das im Rahmen des Programms „Erasmus +“ geförderte EU-Projekt PrevDrop an der Hochschule der Bundesagentur Mannheim zielt darauf ab, durch frühzeitige Beratung Bildungsbrüche zu verhindern. Zielgruppen sind sowohl Studierende als auch Berater/innen. Studierende können anhand eines Online Self Assessment-Tools mögliche Abbruchrisiken frühzeitig erkennen. Sofern ein Abbruchrisiko vorliegt, werden sie auf weiterführende Beratungsmöglichkeiten an den Hochschulen und in den Agenturen für Arbeit aufmerksam gemacht. PrevDrop unterbreitet zudem Qualifizierungsangebote für Berater/innen, um noch zielführender Studierende mit Abbruchrisiko beraten und unterstützen zu können. Die Nutzung des Self Assessment-Tools in Verbindung mit der Teilnahme an Beratungsgesprächen soll zur Stabilisierung des Studienverlaufs führen. Sofern Abbruchrisiken nicht bewältigt werden können, wird der individuelle Karrierewechsel in eine Berufsausbildung unterstützt. Dies erfordert zudem eine innovative Netzwerkarbeit zwischen Hochschulen, Agenturen und weiteren Institutionen, z. B. Kammern – auch dies zählt zu den Zielen von PrevDrop.

Workshop 4: Bachelor - Master - Promotion

Kaum hat ein Studierender die Anfangswehen des Studiendaseins hinter sich gelassen, muss wieder nach dem passenden Anschluss gesucht werden. An der Leuphana Universität erfolgt die Master-Beratung in der Graduate School. Die Idee der Leuphana Graduate School ist einzigartig in der deutschen Hochschullandschaft. Nach dem Vorbild US-amerikanischer Universitäten sind an der Leuphana Universität Lüneburg Master- und Promotionsangebote aller Fakultäten unter einem organisatorischen Dach gebündelt und mit interdisziplinären Elementen ausgestattet. Die Studienberatung der Graduate School berät Master- und Promotionsinteressierte bei Fragen zur Studienwahl und zur Bewerbung bzw. zur Aufnahme eines Promotionsstudiums. Zudem hilft sie weiter, wenn Studierende vor Überlegungen zur Gestaltung ihres Studiums stehen – zum Beispiel bei der Wahl eines Schwerpunktes, bei der Entscheidung für oder gegen ein Teilzeitstudium, bei der Optimierung ihres Lernmanagements und bei Fragen zur Life-Work-Balance sowie der

Perspektivenplanung.

Workshop 5: Visualisierung in der Beratung

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Insofern können Visualisierungen auch in der Beratung nützen, um Strukturen, Abläufe aber auch Probleme schnell und anschaulich zu skizzieren. Diese Skizzen wiederum können den Klienten mitgegeben werden und dienen ihnen als eine Dokumentation des Beratungsanliegens mit etwaigen Lösungen.

2. Referentinnen und Referenten

Keynote “Student Life Cycle aus Sicht der Pädagogischen Psychologie”

Prof. Dr. Holger Horz, Universität Frankfurt

Biografie:

- 1997 Diplom im Fach Psychologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt
- 2004 Promotion (Dr. rer. soc.) an der Universität Mannheim
- 2008 Habilitation am Fachbereich Psychologie. Venia legendi für Psychologie, Universität Koblenz-Landau
- 2008 bis 2010 University of Applied Sciences Northwestern Switzerland, Hochschule für Angewandte Psychologie, Institut für Kooperationsforschung und -entwicklung, Olten/Schweiz, Professor für Angewandte Psychologie (Forschungsprofessur)
- Seit 2010 J. W. Goethe-Universität Frankfurt, Arbeitseinheit Pädagogische Psychologie & Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik, Professor für Pädagogische Psychologie (Schwerpunkt Lernen und Lehren im Erwachsenenalter) und Leiter des Interdisziplinären Kollegs für Hochschuldidaktik der Goethe-Universität

Kontaktdaten:

Prof. Dr. Holger Horz
Theodor-W.-Adorno-Platz 6
60629 Frankfurt am Main
Tel: 069 798 35363
horz@psych.uni-frankfurt.de

Workshop 1: Übergang Schule - Hochschule

Dr. Dennis Mocigemba (Universität Freiburg)

Biografie:

- Studium der Sozial- und Medienwissenschaften an HU und TU Berlin
- Mehrjährige Forschungs- und Lehrtätigkeit als Medien- und Kommunikationswissenschaftler
- Promotion zu Qualitätssicherung im E-Learning
- Systemischer Berater (ISB Wiesloch)
- seit 2008 an der Uni Freiburg im Bereich Studienorientierung tätig, u.a. als Leiter des Projekts „Online Studienwahl Assistenten (OSAs)“
- seit Mai 2014 Leiter der Zentralen Studienberatung der Uni Freiburg.

Inhalt:

Für die Gestaltung des Übergangs Schule-Hochschule haben sich in den letzten Jahren einige gravierende Herausforderungen ergeben: Studienangebote und Studienorientierungsangebote sind nach der Bologna-Reform unübersichtlicher geworden. Eltern und Lehrkräfte können bei der Studienwahl nur bedingt unterstützen, weil sie das modularisierte Studiensystem nicht aus eigener Erfahrung kennen. DemografInnen prognostizieren einen starken Rückgang der SchülerInnenzahlen. Hochschulen stehen untereinander in politisch gewollter Konkurrenz. AbiturientInnen verlassen die Schule jünger (G8). Zwischen Schule und Hochschule wird zunehmend ein Gap Year absolviert. Hinzu kommt, dass die beiden Systeme Schule und Hochschule in wesentlichen Aspekten unterschiedlich „ticken“, was den gegenseitigen Austausch und die Zusammenarbeit erfahrungsgemäß erschwert.

Auf diese und weitere Herausforderungen reagieren insbesondere die Hochschulen mit einer Vielzahl an Aktivitäten. Mit viel Kreativität, viel Engagement und nicht selten auch vielen (projektfinanzierten) Ressourcen werden auf ganz unterschiedlichen Ebenen (von der studentischen Initiative bis hin zur hochschulübergreifenden Großveranstaltung) Projekte und Maßnahmen aufgesetzt, die mit unterschiedlichen Zielsetzungen den Übergang Schule-Hochschule erleichtern sollen.

Nicht jede Maßnahme passt zu jeder Hochschule. Hochschulen inspirieren sich gegenseitig, müssen aber aus der Vielzahl von Möglichkeiten jene Maßnahmen auswählen, die sie (hochwertig) ausführen können. Nicht nur aus Ressourcengründen ist hier weniger oft mehr.

Diesem Credo möchte der Workshop Rechnung tragen und ausgewählte Maßnahmen genauer unter die Lupe nehmen und weiter entwickeln. Die TeilnehmerInnen sind (schon bei der Anmeldung zum Workshop) aufgefordert, einen Fall einzubringen, d.h. ein existierendes oder geplantes Projekt ihrer Hochschule am Übergang Schule-Hochschule, auf das sie im Rahmen eines kollegialen Austauschs kritisch schauen möchten. Drei der eingebrachten Maßnahmen werden im Workshop in verschiedenen methodischen Settings in zwei unterschiedliche Richtungen bearbeitet (Konkretisierung und Abstraktion):

1. Wie kann die jeweilige Maßnahme für die einzelne (fallgebende) Hochschule optimiert werden? Die WorkshopteilnehmerInnen dienen der/dem FallgeberIn als beratende externe

ExpertInnen, die Ideen, Impulse, eigene Erfahrungen einbringen, auf blinde Flecken hinweisen oder positiv bestärken.

2. Was kann aus den eingebrachten Initiativen einzelner Hochschulen am Übergang Schule-Hochschule für den Verbund der baden-württembergische Hochschulen gelernt werden? Was können andere aus der Maßnahme und der Diskussion darüber lernen? Gibt es geteilte, übergeordnete Interessen? Wo sind auf Maßnahmenebene Synergien denkbar?

Ziel des Workshops ist ein intensiver und qualitativ hochwertiger Austausch, der sowohl der Optimierung einzelner, konkreter Maßnahmen dient als auch einem gemeinsamen Verständnis und einer geteilten Einschätzung dessen, was in der aktuellen Situation am Übergang Schule-Hochschule durch Hochschulen sinnvollerweise getan werden kann.

Kontaktdaten:

Dr. Dennis Mocigemba
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Service Center Studium
Zentrale Studienberatung
Sedanstr. 6
79098 Freiburg
Tel.: 0761 203 4464
E-Mail: mocigemba@service.uni-freiburg.de
www.studium.uni-freiburg.de

Workshop 2: Studienverlauf - Studienerfolg

Dr. Ursula Degener, Pädagogische Hochschule Freiburg

Biografie:

- 2000-2007 wiss. Mitarbeiterin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Uni Kassel
- 2008-2012 Studiengangkoordination im Fach Politikwissenschaft; Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengänge
- Seit 2012 Projektkoordination des Projekts „Beratungsnetz“ an der PH Freiburg

Workshopinhalt:

Wie erreichen wir, dass Studierende mit Schwierigkeiten im Studienverlauf rechtzeitig in die Beratung kommen? Welchen Problemen im Studium kann durch Information vorgebeugt werden? Wir erörtern anhand von best-practice-Beispielen, wie Studierende und Beratende sich auch im Verlauf des Studiums gegenseitig im Blick behalten können. Die Beratungswoche an der PH Freiburg bietet für Studierende jeden Fachsemesters regelmäßig Informationsveranstaltungen zur Studienorganisation. Andere Hochschulen veranstalten Vortragsreihen und Workshops zu Themen des Studienverlaufs. Solche und ähnliche Maßnahmen möchten wir zusammentragen und uns über ihre Perspektiven wie auch über Probleme in der Umsetzung auseinandersetzen. Daten von Umfragen zur Beratungssituation könnten hier ebenso Hinweise zur Problematisierung und Anregung für neue Angebote bieten wie die Erfahrungen der Teilnehmenden mit eigenen Konzepten und Ideen zur Aktivierung und Bindung der Studierenden.

Zur Diskussion gehört auch die Klärung der notwendigen Bedingungen für die Umsetzung solcher Maßnahmen. Darunter sind häufig knappe finanzielle und Zeitressourcen, eine niedrige Priorisierung der Beratung durch Hochschulleitungen und auch Desinteresse von einzelnen Fachstudienberatungen. Was können wir von Seiten der Beratung zu beitragen, um diese Probleme zu lösen? Lassen sich Synergieeffekte im Beratungsnetzwerk herstellen, die Potenziale für neue Angebote freisetzen? Ist eine stärkere Serviceorientierung gegenüber den Studierenden tatsächlich ein negativer Anreiz für ihre Selbstverantwortung bzw. Eigeninitiative, und wie kann diese Diskussion versachlicht werden? Sonja Brüssow von der Universität Hohenheim wird darüber berichten, wie gut Professionalisierung, Vernetzung und Prozessoptimierung gelingen können, wenn eine externe Organisationsentwicklerin die Moderation des Prozesses in Kooperation mit Hochschulleitung und Beratenden übernimmt.

Kontaktdaten:

Dr. Ursula Degener
Pädagogische Hochschule Freiburg
Prorektorat Lehre und Studium - Projekt Beratungsnetz
Kunzenweg 21
79117 Freiburg
Tel. 0761/682-173

Workshop 3: PrevDrop - Karrierewechsel statt Studienabbruch

Dr. Jürgen Zieher, Hochschule der Bundesagentur Mannheim

Biografie:

- Studium Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Mannheim und der Johns Hopkins University, Baltimore
- Promotion an der TU Berlin zu einem Thema der jüdischen Geschichte in Deutschland nach 1945
- Seit 2012 berufsbegleitendes Masterstudium „Berufs- und organisationsbezogene Beratungswissenschaft“ an der Universität Heidelberg
- Mehrjährige Tätigkeit als Referent in der politischen Erwachsenenbildung und als Redakteur in einem Buchverlag
- Seit 2010 Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit, zunächst als Arbeitsvermittler
- Seit 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
- Seit April 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Erasmus +-Forschungsprojekt „PrevDrop“

Workshopinhalt:

- Vorstellung des Projektes PrevDrop (einschließlich Daten zum Studienabbruch in Deutschland und ausgewählter Ergebnisse einer Befragung von BA-Beratern zum Thema „Studienabbruch/Karrierewechsel“)
- Vorstellung der aktuellen Version des im Rahmen des Projektes entstehenden Self-Assessment-Tools
- Arbeit in Kleingruppen zu den an den Landeshochschulen bestehenden Ansätzen zur Reduzierung/Prävention von Studienabbrüchen; Strukturierung der Ansätze entlang des Student Life-Cycles: **a)** Vor Studienbeginn, **b)** Studieneingangsphase, **c)** Während des Studiums/Examensphase; Sofern noch keine Ansätze existieren: Wo würden die Teilnehmenden aufgrund ihrer Erfahrungen ansetzen? Präsentation und Diskussion der Ergebnisse
- Arbeit in Kleingruppen zur Unterstützung von Studienabbrechern beim Übergang in eine Berufsausbildung/Karrierewechsel; Strukturierung entlang des Student Life-Cycles: **a)** Vor Studienbeginn, **b)** Studieneingangsphase, **c)** Während des Studiums/Examensphase; Sofern noch keine Ansätze existieren: Wo würden die Teilnehmenden aufgrund ihrer Erfahrungen ansetzen? Präsentation und Diskussion der Ergebnisse
- Sichtweise von Studienberatern zur Bedeutung der Netzwerkarbeit im Kontext „Studienabbruch/Karrierewechsel“ und zum Austausch über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Studienberatung und Hochschulteams der

Agenturen für Arbeit, Studienberatungen und Kammern). Ggfs. Vorstellung von Best Practice-Beispielen durch Teilnehmer.

Literatur zur Vorbereitung:

Heublein, U., Richter, J., Schmelzer, R., & Sommer, D. (2014). *Die Entwicklung der Studienabbruchquoten an den deutschen Hochschulen. Statistische Berechnungen auf der Basis des Absolventenjahrgangs 2012* (Forum Hochschule 4|2014). Hannover: DZHW.

Pirolt, Peter: **Studienabbruch und Alternativen** : Durchbeißen, Fachwechsel, Umstieg in den Beruf. Konstanz: UVK-Verlagsges., **2014**.

Ursachen des Studienabbruchs in Bachelor- und in herkömmlichen Studiengängen. Ergebnisse einer bundesweiten Befragung von Exmatrikulierten des Studienjahres 2007/08. Ulrich Heublein et al. HIS-Hochschul-Informationssystem GmbH. Hannover 2010.

Kontaktdaten:

Dr. Jürgen Zieher

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Projekt PrevDrop

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)

Seckenheimer Landstraße 16

68163 Mannheim

Telefon: 0621 – 4209-118 (Mittwoch bis Freitag)

E-Mail: Juergen.Zieher@arbeitsagentur.de

Internet: www.hdba.de

Workshop 4: Barbara Nickels, Leuphana Universität

Biografie:

- Studium der Erziehungswissenschaften und Psychologie an den Universitäten Dortmund, Bochum und Hamburg
- wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fernuniversität Hagen
- Projektleiterin in der kaufmännischen Weiterbildung
- Beraterin und Trainerin in der Personalentwicklung
- Studienberaterin an der Leuphana Universität Lüneburg
- Seit 2010 Studienberatung, Coaching und Kompetenzentwicklung in der Graduate School
- Bildungsberaterin (GIBeT), Verhaltenstherapeutin (DGVT), Themenzentrierte Interaktion (TZI), KODE©-Lizenz-Trainerin
- Vorstand der “GIBet (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen) 2008 – 2013

Workshopinhalt:

Die Graduate School ist die institutionelle Heimat für die Master- und Promotionstudierenden der Leuphana Universität Lüneburg. Neben Referentinnen für die Master- und Promotionsprogramme verfügt die Graduate School über eine Marketingabteilung, eine Stelle für das Qualitätsmanagement und eine hauptberufliche Studienberaterin.

Die Vor- und Nachteile dieser Zielgruppenspezialisierung und ein Überblick über die Angebote der Studienberatung Graduate School bilden den Ausgangspunkt dieses Workshops. Anschließend werden spezifische Themen dieser Übergangsphase gesammelt und Angebotsformen sowie Lösungsansätze unter den Teilnehmenden dieses Workshops ausgetauscht.

Kontaktdaten:

Barbara Nickels
Scharnhorststr. 1, C14.126
21335 Lüneburg
Fon +49.4131.677-1264
nickels@uni.leuphana.de

www.leuphana.de/ueber-uns/organisation/graduate-school.html

:

Workshop 5: Visualisierung in der Beratung

Benjamin Felis, Berlin

Graphic Facilitator, Trainer & Berater
Jahrgang 1976, www.benjaminfelis.com

Biografie:

- Graphic Recorder & Visual Facilitator
- Dozent für Visualisierungsseminare und Workshops
- Mitbegründer des Trainingsunternehmens stift & seil, Berlin
- Freiberuflicher Trainer & Berater seit 2006
- Beratungsassistent im Bereich Organisationsentwicklung, Praxisfeld GmbH

Workshopinhalt:

Die Fähigkeit zu visualisieren ist eine immer wichtigere Kompetenz für viele Berufsfelder. Unter Begriffen wie Visual Facilitation, Visual Recording, Graphic Facilitation oder Graphic Recording wird die Art und Weise beschrieben, wie Gesagtes bildhaft dargestellt und dokumentiert werden kann. Dieser Workshop ermöglicht StudienberaterInnen den Einstieg in diese spannende Welt der Visualisierung.

Die Workshop-TeilnehmerInnen werden ihre „Zeichenbarrieren“ abbauen, ihren eigenen persönlichen Zeichen- und Schreibstil entwickeln und lernen, wie sie mit Visualisierungen ihre Beratungsgespräche wirkungsvoller und abwechslungsreicher gestalten:

- Einführung in die Visualisierungsmöglichkeiten in der Beratung
- Grundlagen einer guten Schrift
- Farben, Formen & Symbole
- Aufbau und Komposition gelungener Visualisierungen
- Einsatzmöglichkeiten und Prozessvisualisierungen

Alle TeilnehmerInnen erhalten ausführliche Seminarunterlagen sowie ein Einsteiger-Malset bestehend aus Moderationsmarkern und Wachsmalblöcken.

Kontaktdaten:

benjamin felis
graphic facilitation | workshop | illustration

Leinestr. 48
12049 Berlin

Telefon: 030 – 12 06 41 22 0
Mobil: 0176 – 64 33 09 59
Fax: 030 – 12 06 41 22 9
E-Mail: post@benjaminfelis.de

3. Inhalt und Ablauf

Nunmehr zum vierten Mal wird die sehr positiv evaluierte Form des Konstanz-Seminars gewählt: Impulse, Erfahrungsaustausch, 1,5-tägige Workshops (Maxi-Workshops) zum Bearbeiten eines bestimmten Anliegens. Die Teilnehmer/innen der Workshops können sich nur für ein Seminar über diese 1,5 Tage (oder 9,5 Std.) entscheiden. Ein Wechsel zwischen den Seminaren ist nicht möglich, da sonst die kontinuierliche Arbeit und das Entwickeln gestört würden.

Montag, 28.09.2015

Uhrzeit	Thema
12:00 – 13:00	Registrierung mit Süppchen
13:00 – 13:30	Begrüßung und Organisatorisches <i>Universität Konstanz, Vorbereitungsteam</i>
13:30 – 15:00	Keynote: „Student Life Cycle“ aus Sicht der Pädagogischen Psychologie <i>Prof. Dr. Holger Horz, Universität Frankfurt</i>
15:00 - 15:15	Kaffeepause
15:15 - 17:45	Impro-Theater: Typische Beratungsszenen im Student-Life-Cycle
17:45 - 18:00	Organisatorisches für den Abend und den nächsten Tag <i>Vorbereitungsteam</i>
19:00 Uhr	Berufsverband

Dienstag, 29.09.2015

Uhrzeit	Thema
09:00 – 12:30	Workshop 1 - 4 Teil 1 (Kaffeepausen erfolgen in den einzelnen Workshops nach Bedarf)
12:30 – 13:30	Gemeinsame Mittagspause auf der Ebene K 7 mit Business-Lunch (reservierte Räumlichkeiten)
13:30 – 16:30	Workshop 1 - 4 Teil 2 (Kaffeepausen erfolgen in den einzelnen Workshops nach Bedarf)
16:30 – 17:30	Vorbereitungsteam für das 40. Konstanz-Seminar 2016: Themen und Team Hinweise zum Abendprogramm <i>Vorbereitungsteam</i>
	Abendprogramm

Mittwoch, 30.09.2015

Uhrzeit	Thema
09:00 – 09:15	Aktuelles, Organisatorische <i>Vorbereitungsteam</i>
09:15 – 11:15	Workshop 1 - 4 Teil 3 (Kaffeepausen erfolgen in den einzelnen Workshops nach Bedarf)
11:15 – 12:15	Sharing der Workshop-Ergebnisse (kurze Präsentationen durch die <i>Workshop-Referentinnen</i>)

12:15 – 12:45	What's new? Infos aus dem MWK <i>Marja Kukowski-Schulert</i>
12:45 – 13:00	Evaluation Konstanz 2015 und Abschied <i>Vorbereitungsteam</i>